

Leserbrief der Gipskarst-Initiative Südharz (Bad Sachsa/ Walkenried) zum HK Artikel
125 Jahre Gipsabbau in Dorste vom 15.9.23

Sehr schade - 125 Jahre Erfahrung in der Gipsverarbeitung und keine Ideen für die Zukunft außer ein öffentlichkeitswirksames Kinder- und Familienfest, das sich auch noch als Werbekosten von der Steuer absetzen lässt.

Sicher bleibt Gips in einigen Bereichen ein wichtiger Rohstoff, die Frage ist aber woher man ihn beziehen will. Dabei geht es nicht um Ersatz durch klimaschädliche Importe wie von der Industrie gerne angeführt wird. Wenn sogar Casea zugibt, dass lediglich 1-2 Prozent des benötigten Rohstoffs aus Recycling stammen, ist das über 20 Jahre nach dem sogenannten „Gipskompromiss“ ein echtes Armutszeugnis für die Branche. Gerade mit Blick auf die wegfallenden REA-Gipse hätte Casea mit der Remondis Gruppe einen der weltweit größten Recycling Dienstleister im Rücken und das Potenzial, hier eine Vorreiterrolle zu übernehmen und erfolgreich eine Trendwende zu starten. Weg vom Naturgipsabbau, hin zu einer echten Kreislaufwirtschaft und Verwendung von Recyclinggips und Ersatzstoffen. Die Firma Maxit, ehemaliger Betreiber des Gipswerks Dorste bietet mittlerweile Strohpaneele für den Trockenbau im Innen- und Außenbereich als Produktinnovation für nachhaltiges Bauen an – so geht es also auch.

Ca. 80 Prozent der bereits genehmigten Abbauflächen im Südharz liegen nicht auf Äckern sondern auf klimarelevanten, bewaldeten Karstflächen, Ökosysteme, die in ihrer Einzigartigkeit und Funktion nicht renaturierbar (wieder herstellbar) sind. Gut gemeinte punktuelle Biotope auf sogenannten Ausgleichsflächen sind kein gleichwertiger Ersatz, auch wenn sich erfreulicherweise mal ein Uhu blicken lässt.

Die politischen Akteure in den Landesregierungen sollten das Thema endlich ernst nehmen und die Rahmenbedingungen für konsequentes Recycling schaffen. Das wäre ein echtes Bekenntnis zu Natur- und Klimaschutz, eine echte Zukunftsperspektive für Arbeitsplätze in der Region und für die nächste Generation. Wie lange wollen sie noch warten?

Gipskarst-Initiative Südharz
(Bad Sachsa/ Walkenried)

Stephanie Russo